Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 4 (1918)

**Heft:** 40

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Unter dem Drucke der Zeit.

Unsere Leser sinden die heutige Nummer der "Schweizer-Schule" in einer andern, mehr "kriegs-mäßigen" Ausstattung. Die Papier- und Dructverhältnisse nötigen uns, den Papierraum besser auszunützen, dafür aber am Papierraum besser auszunjeren. Doch dürsen unsere Leser vollkommen beruhigt sein: Das Sahquantum wird durch diese Aenderung nicht nur nicht vermindert, sondern namentlich in den Beilagen noch vermehrt. Wir sind überzeugt, daß kein einziger

unserer Freunde beswegen der "Schweizer-Schule" seine Sympathie entziehen wird. Hoffen wir, daß recht balb wieder normale Verhältnisse zurücklehren und die notwendige Entsaltung unseres Organs nicht mehr hemmen werden. Notgedrungen haben wir gerade in den letten Wochen manchen attuellen Beitrag verschieben müssen; der start beschränkte Raum erlaubte es uns nicht, den nur zu berechtigten Wünschen gerecht zu werden. Wir bitten beshalb um Entschuldigung und Nachsicht.

# Schulnachrichten aus der Schweiz.

Ronferenzchronik. Verein katholischer Lehrerinnen. Jahresversammlung und Exerzitien mussen wegen der Grippe leider ausfallen. Schabe, schabe! Der Borstand.

Luzern. Hochdorf. Die außerorbentliche Gemeindeversammlung vom 22. Sept. 1918 faßte einstimmig folgenden ehrenwerten Beschluß:

"Auf 1. Oft. find für das Jahr 1918 folgende Teuerungszulagen an die Lehrerschaft zu verabfolgen:

1. Jebem verheirateten Lehrer Fr. 400

ledigen Lehrer 200

Sekundarlehrerin 200

Jeder Primarlehrerin "150

Arbeitslehrerin "150

2. Kinderzulage bis zum 16. Altersjahr je Fr. 100.

Daneben bezieht die Lehrerschaft eine ordentliche Gemeindezulage von Fr. 100-300. (Lehrerinnen 100, Sek.-Lehrerin 150, Primarlehrer 200, Sek.-Lehrer 300).

J. B.

— Kantonale Lehrmittelkommission. Donnerstag, 26. Sept. tagte zum erstenmal die kantonale Lehrmittelkommission. Der Worsitzende, Herr Erziehungsrat J. Bättig, hatte eine Reihe von Geschäften vorbereitet. Es handelte sich zunächst um Begutachtung einiger eventuell neu einzuführenden Lehrmittel.

Ein methobischer Lehrgang ber beiben kurrenten Schriften von A. Ehrler, Sekundarlehrer, Luzern, wurde eingehend besprochen und fand gute Aufnahme. Die gründliche methodische Arbeit Ehrlers wird nun unter den Kommissionsmitgliedern zirkulieren, worauf dann in einer spätern Sigung über deren Sin-

führung in unsern Schulen Beschluß gefaßt wird. Durch Vermittlung des eidgen. Volkswirtschaftse bepartementes, Abteilung Papierindustrie, offeriert eine Firma in Schwarzenburg eine weiße Schreibtasel aus Hartpapier mit Zelluloidbelag. Die Rommission konnte sich nicht entschließen, den Gebrauch dieser Tasel zu empsehlen.

Das beutsche Lesebuch für Sekundarschulen von Dr. P. Beit Gabient wurde ebenfalls zur Begutachtung aufgelegt. Gine Besprechung wurde aber verschoben, da das neue Lehrmittel einzelnen Kommissionsmitgliedern noch zu wenig bekannt ist, (Es

sei bei biesem Anlaß auf bie ausführlichen Rezensionen bieses vorzüglichen Buches hingewiesen, welche in Nr. 39 und früher schon in der "Schweizerschule" erschienen sind.)

Am Schlusse folgte noch eine rege Aussprache über gegenwärtig im Gebrauch stehende Lehrmittel, beren Umarbeitung mehrsach gewünscht wurde. Die Zusammensehung der Lehrmittelkommission — es siten darin Schulinspektoren und aktive Lehrpersonen — ist berart, daß man sich von ihr gründliche und praktische Arbeit versprechen darf. W. M.

Freiburg. Betreffend die Eröffnung der Schulen hat der Staatsrat bestimmt: Die Prismarschulen, die von den Kindern nur einer Gemeinde besucht werden, können am 1. Oktober eröffnet werden mit besonderer Erlaubnis der Polizeidirektion.

Die übrigen Schulen — Universität, Kollegium, Technikum, Sekundarschulen, Regionalschulen, Pensionate usw. — dürfen nicht vor 15. Okt. eröffnet werden.

— Lehrerseminar Altenrys. Im früheren Cifterzienferklofter ift feit 60 Jahrn bas Behrerfeminar des Kantons Freiburg untergebracht. Verhältnissen bes Kantons Rechnung tragend, wurde vor 9 Jahren bem frangösischen Seminar eine beutsche Abteilung beigefügt, fo daß also ber Unterricht in zwei Landessprachen erteilt wird. Das mehrjährige Bufammenleben deutsch und frangösisch sprechender spaterer Erzieher bes Bolles ift nicht nur gur Grlernung einer zweiten Sprache, sondern auch zur Ausbildung des Charafters von Borteil. — Bergangenes Schuljahr wies die französische Abieilung 65, die beutsche 21 Schüler auf; 77 Zöglinge waren Lehramtstandidaten, die fibrigen befuchten die Schule zu weiterer Ausbildung, besonders zur Erlernung der französischen Sprache. Der lette Jahresbericht ftreift u. a. auch pabagogische Fragen, erwähnt befonders, daß der Unschauungsunterricht in ber Schule mit Dag und Biel erteilt werben muß, wenn nicht bie Aufmertfamfeit bes Schulers fowie feine geiftigen Betätigungen eine Beeintrachtigung erfahren follen. Ergangend burfen wir wohl bei fügen, bag es offenbar verfehlt mare, ben Unichauungsunterricht, wie er für naturmiffenschaftliche Fächer erforderlich ift, ohne weiters auf humanistische Fächer auszubehnen. Daburch fäme die geiftige Entwicklung des Schülers nicht zur vollen Entfaltung und ein Geschlecht würde herangezogen, das nur mehr Sinnenfälliges als wahr anerkennen würde und für ewige Wahrheiten nicht mehr oder schwer zugänglich wäre. — Dr. O. R.

St. Gallen. Teuerungszulagen: Nieberhelfenschwil: Teuerungszulage an jeben Lehrer je Fr. 200 rückwirkend auf 1. Juli 1918. Diese soll auch in ben folgenden Jahren ausgerichtet werden, ohne neuen Schulgemeindebeschluß. Engelburg: Teuerungszulage an ben Organisten (Lehrer) Fr. 100. — Rath. Gogan: Teuerungs. julagen an die Lehrfräfte in der Gesamthobe von Fr. 9180, die folgendermaßen verteilt werden: Die ledigen Lehrer erhalten eine Zulage von Fr. 400, die verheirateten eine solche von Fr. 500 samt einer Kinderzulage von Fr. 150 per Kind unter 18 Jahren; die ehrm. Lehrschwestern erhalten eine Bulage von Fr. 240 pro Person. - Steuererhöhung 8 Rp. — Wittenbach. Teuerungszulagen: 6 Lehrer je Fr. 500; Arbeitslehrerinnen je Fr. 100, zwei Schulabwarte je Fr. 200. — Kathol. Diepoldsau: Steuerfuß von 65 Rp. auf 90 Rp.; eine fünfte Lehrstelle errichtet (Lehrerin). — Kath. Henau: Tenerungszulagen: 6 Lehrer und 1 Lehrerin je Fr. 400 und Kinderzulage Fr. 100; Arbeitslehrerin pro Arbeitsschulhalbtag je Fr. 20. Steuererhöhung 5 Rp. (55 Rp.) — Berg: Gehaltser-höhung des Lehrers: von Fr. 1900 auf Fr. 2400 und der Behrerin von Fr. 1400 auf Fr. 1800. — In der Stadt St. Gallen erhalten 322 Lehrkräfte die Teuerungszulagen; im ganzen betragen bie lettern für bie Schulverwaltung Fr. 234'000. Evang. Rapperswil: Gehaltserhöhung ber Lehrer von Fr. 2600 auf Fr. 3200, ber Arbeitslehrerin von Fr. 1400 auf Fr. 1800 und ber Reallehrer von Fr. 3100 auf Fr. 4500. fälliger im Entwurf für bas neue kantonale Lehrerbefoldungsgesetz vorgesehene kantonale Beitrag an bie Schulgemeinde foll ungeschmalert ben Lehrern zufallen.

# Tanzbären=Pädagogik.

Wenn man die Darlegungen Tepps (Neue Bahnen 2, 1918) über die "rhythmische Erziehung" liest, könnte es auch einem weniger zart besaiteten Schulmeister ergehen wie dem feinfühligen ahnungsvollen Schwessterlein in Gottsried Kellers Pankraz: "Mir ist es nun zumute, als ob der Pankraz ganz gewiß heute noch kommen würde, da schon so viele unerwartete Dinge geschehen und solche Kamele, Affen und Bären dagewesen sind." Wenn's nur auf diese Vorboten ankäme, dann müßten wir nicht mehr lange auf den bekehrten Pankraz warten.

Herr Tepp aus Hamburg will nämlich durch Melodienspielen auf der Geige die verschiedensten Gefühle im Derzen seiner Schüler wachrusen; durch Bewegungen äusgern sich dieselben. Derr Tepp behauptet, daß Schrift, Sprache, Malen, Zeichnen, Sinsgen usw. unvollkommene Ausdrucksmittel darstellen, daß die höchste, feinste Ausdrucksmöglichkeit die Bewegung (?) sei. Er erhofft eine "Erneuerung in der Harmosnie von Seele und Körper" durch die rhythmische Gymnastik.

Deshalb lachte Esterchen und freute sich unbändig über den Bären, "wie er so zierlich umherwatschelte mit seinem Stecken", eben weil darin die "höchste und feinste

Ausdrucksmöglichkeit" lag.



Stenographen nach Ctolze-Schreh, an zentralichm. Orten, wo tein St. Berein besieht, wollen ihre Abresse einsenben an Bentralichimeiz. Stenographen - Berband, Tugern.

### Zoolog. Präparatorium ====== Aarau ======

Max Diebold & Cie. 137

Lieferung sämtlicher biolog. Lehrmittel für Schulen aller Klassen. – Eingesandte Tiere werden prompt und billig präpariert.

Wir nühen uns selbst, wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!

Handel und Wandel bedürfen der Zeitungsanzeige, die ihnen oft das liebe Brot bringt, wie des lieben Brotes.